

»Dee Rothuisspatze«

Hä es endlich fertich, Madilde, de nai Haunetalroadwäg. Mer kann jetzt von Künzäll on Peterschbürg direkt iwer Hifäld on Burghui noach Herschfäld gefoahr. Medde September wird hä endlich igewäiht. Gefoahr kann mer ihn aber schun jetzt. Doa wird es doch Ziet, des mer ons au so en Pedelec kaufe, doa moss mer net so hoart demmel em vieroh zu komme, Max. Dos es rechtich, es fährt joa ball kenner meh off em normale Road.

Busfahrplan zur Seniorenfahrt

HÜNFELD. Die Busse der Hünfelder Seniorenfahrt nach Mainz treffen sich zur gemeinsamen Abfahrt am Donnerstag, 23. August, um 7.15 Uhr am Festplatz Haselgrund. Zuvor werden die Senioren aus den Hünfelder Stadtteilen sowie den Nachbarkommunen Burg-haun, Nüsttal und Rasdorf durch die Busse abgeholt. Die Abfahrtszeiten sind:
7 Uhr Dammersbach, Bushaltestelle, Ortsmitte
7.15 Uhr Großenbach, Bushaltestelle, (Kirche)
7.05 Uhr Kirchhasel, Bushaltestelle, Dorfplatz
7.10 Uhr Neuwirtshaus, Am Dornstiegel
7 Uhr Mackenzell, Bushaltestelle, Schule
6.45 Uhr Malges, Bushaltestelle, Rhönstraße, (Richtung Hünfeld)
6.45 Uhr Michelsrombach, Bushaltestelle, An der Linde
7.05 Uhr Molzbach, Bushaltestelle, Ortsmitte
7.10 Uhr Nüst, Bürgerhaus, St. Vitus-Straße
7.05 Uhr Oberfeld, Bushaltestelle Ahlertsstraße
6.50 Uhr Oberrombach, Bushaltestelle, Oberfelder Straße (Spielplatz)
6.55 Uhr Roßbach, Bushaltestelle, Ortsmitte
7 Uhr Rudolphshan, Bushaltestelle, Ortsmitte
6.45 Uhr Rückers, Bushaltestelle, Ortsmitte
7.10 Uhr Sargenzell, Bushaltestelle Ortsmitte
6.45 Uhr Nüsttal, Bürgerhaus Hofaschenbach
7 Uhr Burghaun, Marktplatz Burghaun
7 Uhr Rasdorf, Am Anger Rasdorf
7.30 Uhr Abfahrt Festplatz Haselgrund

Kolpingwallfahrt zum Gehlfersberg

HÜNFELD. Die jährliche Familienwallfahrt der Kolpingfamilie Hünfeld zum Gehlfersberg findet am Sonntag, 26. August statt. Bei der traditionellen Bezirkswallfahrt treffen sich die Kolpinger und Interessierte um 6 Uhr am Bonifatiuskloster. Von dort führt die Fußwallfahrt nach Rasdorf. Der „Aufstieg“ in Rasdorf zum Gehlfersberg beginnt um 9.30 Uhr vom Anger aus und wird musikalisch von der Trachtenkapelle Gro-Bentaff begleitet. Den Gottesdienst in der Kapelle auf dem Rasdorfer Hausberg hält Pfarrer Franz Hilfenhaus. Möglichkeiten zum Frühstück und Mittagessen nach dem Gottesdienst bestehen im Gasthof Stark.

Das „Gesicht des Klosters“

Pater Superior Martin Wolf mit Ulrich-Plakette ausgezeichnet

HÜNFELD. Er sei über viele Jahre „das Gesicht“ des Hünfelder St. Bonifatiusklosters gewesen. Mit diesen Worten würdigte Bürgermeister Stefan Schwenk den scheidenden Pater Superior Martin Wolf OMI, der eine neue Aufgabe in Burlo im Münsterland übernehmen wird.

Als Anerkennung für seine Verdienste um das Kloster, aber auch um Hünfeld

überreichte Schwenk ihm zum Abschied die St.-Ulrich-Plakette als Ehrengeschenk der Stadt. Nachfolger Wolfs wird Pater Karl-Heinz Vogt, der zugleich sein Vorgänger war.

In seiner Laudatio sagte Schwenk, dass Pater Wolf ganz sicher nicht zu jenen gehöre, die sich dem Zeitgeist unterwerfen. Er habe seine Position mit Klarheit,

aber auch manchmal mit Schärfe vertreten – jedoch mit der besonderen Gabe, dies in einer verbindlichen, Menschen verbindenden und mitreißenden Art zu tun. Er habe auch Managerqualitäten bewiesen, beispielsweise beim unvergesslichen Weltjugendtag@home, einer Großveranstaltung, die viele junge Menschen aus aller Welt angezogen habe.

Das Bonifatiuskloster werde als Teil Hünfelds auch weit über die Grenzen der Region wahrgenommen. Deshalb habe sich Wolf auch um die Stadt Hünfeld verdient gemacht, betonte der Bürgermeister. Zugleich wünschte er Wolfs Nachfolger Pater Vogt, der sein neues Amt am 1. September antreten wird, Gottes Segen und eine glückliche Hand.

Die Ehrung, die Schwenk im Anschluss an den festlichen Gottesdienst im Festzelt während des Klosterparkfestes vornahm, nutzte der Bürgermeister auch, um dem Hauptcelebranten, Kardinal Ling aus Laos eine Spende der Stadtwerke Hünfeld zu überreichen.



Spende für Missionsarbeit

Die Drescher-Taubert-Stiftung aus Hünfeld unterstützt die Missionsarbeit in Laos mit insgesamt 9.000 Euro. Der Vorstand der Stiftung hat diesen Betrag am Klosterparkfest an Kardinal Ling überreicht.

Weitere 9.000 Euro aus den Stiftungserträgen sind für soziale Projekte in der Region vorgesehen. Dr. Eberhard Fennel vom Stif-

tungsvorstand überreichte den Scheck gemeinsam mit weiteren Vorstandsmitgliedern. Das Bild zeigt Pater Kikeo aus Laos, Bürgermeister Stefan Schwenk, Eberhard Fennel vom Vorstand der Drescher-Taubert-Stiftung, Kardinal Ling, Pater Superior Martin Wolf und Pater Provinzial Stefan Obergfell.

Unverzichtbar für Nachwuchs

Malgeser Jugendfeuerwehr richtete zum 25-Jährigen Fahrradturnier aus

HÜNFELD-MALGES. Für den Bestand der Freiwilligen Feuerwehren im Hünfelder Stadtgebiet sind die Jugendfeuerwehren unverzichtbar. Das wurde auch in Malges deutlich, wo die Jugendfeuerwehr zu ihrem 25-jährigen Bestehen das Fahrradturnier der Jugendfeuerwehren ausrichtete.

Bürgermeister Stefan Schwenk, der die Siegerehrung mit dem Vorsitzenden Martin Grosch und dem Jugendfeuerwehrwart Stefan Göllmann vornahm, sagte, dass die Malgeser stolz auf ihre Jugendfeuerwehr sein könnten. Denn ohne Jugendfeuerwehren seien heute die Einsatzabteilungen nicht mehr vorstellbar. Das betonte auch Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam, der erklärte, dass 70 bis 80 Prozent der heute aktiven Feuerwehrleute in Hünfeld aus dem „eigenen Nachwuchs“ kommen. Deshalb solle die Gründung von Kinderfeuerwehren jetzt weiter vorangetrieben werden, um das Interesse früh zu wecken. Auch Stadt-

jugendfeuerwehrwart Jan-Niklas Möller verdeutlichte, dass Malges für das Turnier ein hervorragender Gastgeber gewesen sei. Es werde spürbar, dass alle mit Spaß bei der Sache seien.

Im Wettbewerb siegten die Dammersbacher, die im kommenden Jahr Gastgeber und Ausrichter dieses Turniers sein werden. Auf dem zweiten Platz landete Sargenzell, Rang drei ging an Großenbach. Der vierte Platz ging zwei Mal an Kirchhasel und Michelsrombach, Gastgeber Malges belegte Platz sechs vor der Wehr aus Kirchhasel, die mit den Aktiven angetreten war und einem kleinen Mutter-Kind-Team.

Als Vorsitzender hatte zuvor Martin Grosch die Gäste aus den Stadtteilwehren begrüßt und dabei auch daran erinnert, dass der gegenwärtige Wehrführer Markus Wiegand bereits zu den Gründungsmitgliedern der Jugendfeuerwehr in Malges gehört habe. Diese wurde bis 2009 durch Bur-

kart Göllmann geleitet, der bis 2009 als Jugendfeuerwehrwart in der Verantwortung stand und als „Vater der Jugendwehr“ bis heute gelte. Das machte die Schriftführerin der Jugendfeuerwehr, Meike Göllmann, in einem Bildervortrag deutlich.

Danach habe ihr Vater Stefan Göllmann die Aufgabe übernommen. Zu den Aufgaben gehörten von Anfang das Hutzelfeuer, der Osterputz und früher auch die Altpapiersammlung. Die Jugendfeuerwehren hätten viel Spaß beim Schlittschuhlaufen, bei Besuchen von Frankfurt Galaxy, aber auch bei Wettkämpfen gehabt, bei denen die Malgeser in den zurückliegenden Jahren vordere Plätze belegt hätten, erklärte Meike Göllmann. Davon zeugten die ersten Plätze beim Stadtpokal 2004 und 2005 und der Doppelsieg 2009, als die Malgeser mit zwei Teams, darunter eine Mädchenmannschaft, angetreten waren.



Dammersbach sicherte sich den Stadtpokal der Jugendfeuerwehren. Unser Bild zeigt Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam, Stadtjugendfeuerwehrwart Jan-Niklas Möller, Jugendfeuerwehrwart Stefan Göllmann (kniend), den Vorsitzenden der Malgeser Wehr, Martin Grosch, und Stefan Schwenk bei der Siegerehrung.



Die Akrobaten zeigten in der Manege tolle Kunststücke.

Zum Schluss tanzten alle im Konfettiregen

JAF-Schule mit Projektzirkus Probst

HÜNFELD. Vorhang auf im blau-weißen Zirkuszelt hieß es am Wochenende im Hünfelder Haselgrund. Die Johann-Adam-Förster-Schule hatte zur Projektwoche den Projektzirkus Probst aus Berlin eingeladen.

Von Montag bis Donnerstag drehte sich bei den rund 160 Grundschulern sowie den Schulanfängern aus dem St.-Ulrich-Kindergarten und dem Kindergarten aus Kirchhasel alles um das Thema Zirkus. In Gruppen erarbeiteten sie unter Anleitung eines Trainerteams und mit Unterstützung der Lehrer der JAF-Schule ein rund zweistündiges Programm, das den Eltern, Geschwistern, Großeltern, Tanten und Onkel in drei großen Vorführungen präsentiert wurde.

Die Vorstellungen waren bis auf den letzten Platz be-

setzt und sowohl die Kinder als auch die Zuschauer von den Ergebnissen begeistert. Die Kinder verwandelten sich in Tänzer, Clowns und Piraten. Sie führten einen Schwarzlichttanz vor, machten eine Schwertvorführung, balancierten am Drahtseil, stellten eine Hühner-, Hunde- und Ziegenshow auf die Beine, beeindruckten als Fakire, zauberten, turnten am Trapez und brachten das Zelt als Akrobaten zum Beben.

Zum Abschluss der Vorführungen stürmten alle Kinder unter großem Applaus die Manege und sangen und tanzten im Konfettiregen das Zirkuslied. Schulleiterin Martina Schaum dankte dem Zirkus-Team für die Zusammenarbeit und war begeistert: „Die Kinder sind über sich hinausgewachsen.“